

Seit ein höheres Vaterland, der Himmel, dich aufnahm.
 Doch auf Erden erwächst, Jahre nach Jahren, dein Ruhm,
 Enkel werden dich einst, dich, glückliche Asche, verehren;
 Und so leb' ewig wohl, ewig, o Redlicher, wohl.

2. Martin Luther.

(S. 69. 70. Lehrb. S. 685.)

1. Aus der Bibelübersetzung.

1. Abraham und Hagar.

(1. Mos. 20, 14—21.)

Da stand Abraham des Morgens frühe auf und nahm Brod und eine Flasche mit Wasser, und legte es Hagar auf ihre Schulter, und den Knaben mit und ließ sie aus. Da zog sie hin und irrte in der Wüste bei Bersaba.

Da nun das Wasser in der Flasche aus war, warf sie den Knaben unter einen Baum, und ging hin und setzte sich gegenüber von ferne, eines Bogenschusses weit; denn sie sprach: Ich kann nicht zusehen des Knaben Sterben. Und sie setzte sich gegenüber, und hob ihre Stimme auf, und weinete.

Da erhörte Gott die Stimme des Knaben. Und der Engel Gottes rief vom Himmel die Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat erhört die Stimme des Knaben, da er lieget. Stehe auf, nimm den Knaben, und führe ihn an deiner Hand; denn ich will ihn zum großen Volke machen.

Und Gott that ihr die Augen auf, daß sie einen Wasserbrunnen sahe. Da ging sie hin und füllte die Flasche mit Wasser, und tränkte den Knaben. Und Gott war mit dem Knaben; der wuchs und wohnete in der Wüste, und ward ein guter Schütze.

2. Gottes Größe.

(Hiob, Kap. 38.)

Und der Herr antwortete Hiob aus einem Wetter, und sprach: — Wer ist der, der so fehlet in der Weisheit, und redet so mit Unverstand? Gürtle deine Lenden wie ein Mann, ich will dich fragen, lehre mich.

Wo warest du, da ich die Erde gründete, sage mir's, bist du so klug. — Weißest du, wer ihr das Maas gesetzt hat? oder wer sie über eine Nistschnur gezogen hat? — Oder worauf stehn ihre Füße versenket? oder wer hat ihr einen Eckstein gelegt? —

Da mich die Morgensterne miteinander lobeten und jauchzten alle Kinder Gottes; — Wer hat das Meer mit seinen Thüren verschlossen, da es herausbrach wie aus Mutterleibe? da ich's mit Wolken kleidete; und in Dunkel einwickelte wie in Windeln, da ich ihm den Lauf brach mit meinem Damm und setzte ihm Kiegel und Thür; Und sprach: bis hieher sollst du kommen, und nicht weiter, hier sollen sich legen deine stolzen Wellen.

Hast du bei deiner Zeit dem Morgenstern geboten, und der Morgenröthe ihren Ort gezeigt? Daß die Ecken der Erde gefasset, und die Gottlosen herausgeschüttelt würden? — Das Siegel wird sich wandeln wie Leinen, und sie stehen wie ein Kleid; — Und den Gottlosen wird ihr Licht genommen werden; und der Arm der Hoffärtigen wird zerbrochen werden. — Bist du in den Grund des Meers gekommen, und hast in den Fußstapfen der Tiefe gewandelt? — Haben sich dir des Todes Thore je aufgethan? oder hast du